

Grüne Ratsfraktion, Jahnplatz 1, 50171 Kolpingstadt Kerpen

Herrn Bürgermeister
Dieter Spürck

im Hause

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Im Rat der Kolpingstadt Kerpen

Tel.: 02237/58394

Fax: 02237/58121

Mail: b90-gruene@stadt-kerpen.de

Bürozeiten: 11:00-13:00

14. Juli 2020

**Antrag für die Sitzung des Bau- und Feuerschutzausschusses am 20.08.2020
„Beleuchtung und Beheizung von innen liegenden Räumen in öffentlichen
Gebäuden“**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Fraktion von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN beantragt zum wiederholten Male, dass zum Zwecke der Minimierung des Energieverbrauches die Beleuchtungsanlagen von innen liegenden Räumlichkeiten in städtischen Gebäuden so umgerüstet werden, dass die Beleuchtung bei Nichtnutzung der jeweiligen Räumlichkeiten automatisch ausgeschaltet wird. Ferner bitten wir, die Heizeinrichtungen dergestalt nachzurüsten, dass, bei Nichtnutzung der jeweiligen Räume, die Raumtemperaturen soweit reduziert werden, dass eine maximale Energieeinsparung erzielt wird.

Alternativ bitten wir um einen schriftlichen, nachvollziehbaren Nachweis, dass diese Nachrüstung, wie immer wieder behauptet wurde, unwirtschaftlich sei.

Begründung:

Aus Energiespargründen allgemein, aber auch mit Blick auf die Haushaltslage der Stadt Kerpen insbesondere, ist es immer wieder ein großes Ärgernis, dass in diversen Räumen wie etwa den Fluren und den Toiletten beispielsweise des Kerpener Rathauses bis zum späten Abend die Beleuchtungen dauerhaft eingeschaltet sind, teilweise ohne die Möglichkeit sie zu löschen. Des Weiteren müssen wir immer wieder feststellen, dass noch Stunden nach dem Ende der Nutzung von Besprechungsräumen, Turnhallen u. w. m. noch immer alle Lichter brennen. Da die Leuchtkörper dann oft auch noch keine Energiesparlampen sind, wird hier städtisches Geld verbrannt. Für die Heizungsanlagen in, insbesondere, „außen liegenden“ Gebäuden wie Turnhallen u. ä. m. gilt grundsätzlich dasselbe. Da die diversen Nutzer die städtischen Räume offenbar immer mit dem Gedanken nutzen, Energie ist schon vorhanden und sie kostet mich persönlich direkt ja nichts,

also muss ich auch nicht wie zu Hause handeln und insbesondere Beleuchtung und Heizung drosseln.

Die Tatsache, dass kleinere Orte (z. B. Rösrath, Overath) aber auch etwa die Stadt Köln mindestens im Technischen Rathaus in Köln Deutz vor einigen Jahren die Lichtschalter aller innen liegenden Räume, die nicht zum dauerhaften Aufenthalt von Menschen geeignet sind, (Sanitärräume, Teeküchen; Aktenräume etc.) gegen Bewegungsmelder ausgetauscht hat, gibt Grund zu dem Antrag, dass auch die Kolpingstadt Kerpen endlich etwas dafür tut, dass auch hier der Energieverbrauch minimiert wird.

Unseres Erachtens besteht auch die Möglichkeit, sich bei der Stadt Köln zu erkundigen, welche Erfahrungswerte es bezüglich des Verhältnisses von Anschaffungs- und Einbaukosten gegenüber einer Energieersparnis gibt?

Mit freundlichen Grüßen,

gez. Peter Abels
(Fraktionsvorsitzender)

gez. Peter Kunze
(Stadtratsmitglied)

Für die Richtigkeit



Dorine Dickneite